

Reise in die tiefe Vergangenheit

Auf Einladung des Kulturkreises Walenstadt hat der Stadtner Geologe Hans Mohr zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf eine geologische Zeitreise durch die vergangenen 300 Millionen Jahre im Sarganserland entführt.

Die Reise begann im Erdaltertum, im Perm, wo der rote Verrucano in einem wüstenhaften, kontinentalen Becken zur Ablagerung kam. Erstaunt waren die Besucherinnen und Besucher, zu erfahren, dass das Sarganserland damals in subäquatorialer Lage nur wenige Breitengrade nördlich vom Äquator lag und erst im Laufe der Zeit über die Verschiebung der Kontinente in die gemässigte Klimazone am 47. Breitengrad gelangte.

Versteinerte Muscheln in den Churfürsten

Im Erdmittelalter, der Trias-, Jura- und Kreidezeit, lag das Sarganserland am nördlichen Rand des Alpenmeeres, dem Tethys-Ozean, der über viele Millionen Jahre zwischen den Kontinenten Afrika und Europa bestanden hatte. Die Ablagerungen von diesem Meer wurden bei der Alpenbildung übereinandergetürmt, verfaltet und in die Höhe gehoben, sodass heute in den Bergen Versteinungen von damals im Meer lebenden Tieren und Pflanzen zu finden sind. «Im 123 Millionen Jahre alten Schratenkalk, welcher die oberen Felswände der Churfürsten bildet, können neben Schalen von Muscheln und Schnecken auch Gehäuse von Ammoniten sowie Korallen und Schwämme gefunden werden, die uns zeigen, dass in der Kreidezeit das Meer angenehm warme Temperaturen von über 22 Grad Celsius aufwies und das Wasser klar und lichtdurchflutet war», erklärte Hans Mohr. «Hätte es damals schon unsere Tourismusregion gegeben, wären die hier vorliegenden Ver-



Mindestens vier grosse Vergletscherungen im Sarganserland: Die jüngste ist die sogenannte Birrfeld-Vergletscherung.

hältnisse als die besten Bedingungen für Schnorchel- und Tauchferien angeboten worden.»

Weil sich ab der späten Kreidezeit die Kontinente Afrika und Europa wieder aufeinander zubewegten, verschwand das Alpenmeer nach gut 150 Millionen Jahren und infolge der Kollision der beiden Kontinente bildeten sich die Alpen. Zu dieser Zeit kühlte das Klima auf der Erde langsam ab, was vor 2,6 Millionen Jahren zu riesigen Vergletscherungen führte.

Gletscher zwischen Walenstadt und Sargans

«Das Sarganserland erlebte mindestens vier grosse Vergletscherungen, von welchen aber nur die letzte, die Birrfeld-Vergletscherung respektive

Nach dem Rückzug der Gletscher existierte für wenige Jahre ein grosser See.

Würm-Eiszeit, gut dokumentiert», führte der Referent weiter aus. Das Maximum dieser letzten Vergletscherung war vor 25 000 Jahren, als ein mächtiger Eisschild bis weit ins Mittelland und in den süddeutschen Raum bis 40 Kilometer nördlich vom Bodensee vorgegrungen war. «Zu dieser Zeit hatte der Gletscher zwischen Walenstadt

und Sargans eine Eismächtigkeit von gut 1500 Metern und reichte bei Sargans bis auf 1800 Meter über Meer.» Ab 24 000 Jahren vor heute habe der riesige Eisschild rasch an Grösse verloren und sich innerhalb von 10 000 Jahren in die inneren Bergtäler zurückgezogen. «Vor 19 500 Jahren lag die Gletscherfront noch in Zürich, vor 16 000 Jahren bei Weesen, vor 15 000 Jahren bei Sargans und vor 14 000 Jahren bereits bei Domat/Ems.» Nach dem Rückzug der Gletscher existierte über wenige Jahre ein grosser See, der den Zürichsee über die Linthebene mit dem Walensee und diesen über das Rheintal mit dem Bodensee verband. «Im Gebiet mit wenig Vegetation war die Erosion gross und durch die Flüsse und Seitenbäche waren die Taltröge rasch verfüllt», so Mohr. «Der Walensee reichte jedoch noch lange Zeit weit in das Seetal hinauf.»

Gemäss vom Referenten veranlassenen Datierungen an Holz im Siedlungsgebiet von Walenstadt hatte der Walensee vor 3200 Jahren noch eine Tiefe von 28 Metern und vor 2500 Jahren noch eine Tiefe von 19 Metern. «Um 710 nach Christus war der See jedoch verlandet.» Demnach wird davon ausgegangen, dass um Christi Geburt das Ufer des Walensees noch ganz in der Nähe des Städtchens lag, so wie dies bereits früher vom Lokalhistoriker Paul Gubser vorgeschlagen wurde, der aufgrund von Fundamentresten beim Coop an der Bahnhofstrasse einen Hafens aus der Römerzeit vermutete.

Im Anschluss an den Vortrag wurden die Erkenntnisse aus der Vergangenheit im Hinblick auf die Zukunft noch heftig diskutiert. (pd)

Willkommen, kleiner Sonnenschein!



Lorik

Im Spital Grabs geboren am 19.11.22 um 6.32 Uhr

Grösse und Gewicht 48 cm - 3160 g

Die glücklichen Eltern Hanife und Ermal Hetemi aus Bad Ragaz

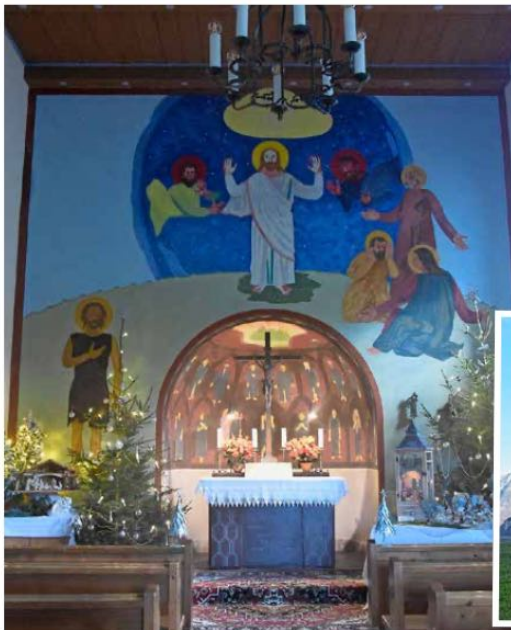
Pressbild

Im Sitzen tanzen mit Pro Senectute

Pfäfers – Pro Senectute bietet neu in Pfäfers «Tanzen im Sitzen» an. Die Basis bilden Tänze im Sitzen, die die Beweglichkeit fördern, die Kommunikation anregen und Erinnerungen wachrufen. Im Sitzen wird die Musik gespürt, und das «Hirni» kommt durch die einfachen Bewegungsabläufe in Schwung. Auch wer nicht tanzen möchte, ist herzlich eingeladen. Der nächste Termin ist am Dienstag, 29. November, von 14 bis 15 Uhr im Seniorenzentrum Monteluna an der Bofelstrasse 6 in Pfäfers. (pd)

www.sg.prosenectute.ch

«Krippenzauber»: Neun Krippen laden zum besinnlichen Kapellenbesuch bei Butz ein



Jedes Jahr schmückt Landwirt und Mesmer Ignaz Hobi die Antoniuskapelle bei Butz am Melsler Vorderberg passend zur anstehenden Weihnachtszeit. Während im letzten Jahr eine orientalische Krippe der Diepoldsauer Krippenfreunde mit 55 Figuren die Besucherinnen und Besucher erfreut hat, dreht sich bei der diesjährigen Dekoration ebenfalls alles um die Geburtsstätte des Jesuskindes. Zurzeit sind in der Kapelle neun verschiedene Krippen, hergestellt von der Meslerin Rita Wachter, ausgestellt. Passend dazu hat Hobi mit Tannen und Christbaumkugeln dekoriert, und beim Betreten der Kapelle läuft im Hintergrund adventliche Musik. Auch die diesjährige Einrichtung soll Interessierte ins Butzer «Chappli» führen und ihnen den Adventsspaziergang versüssen.

Sie kann ab morgen Samstag, 26. November, bis am Dienstag, 10. Januar, täglich von 9 bis 17 Uhr besichtigt werden – oder nach telefonischer Absprache mit Ignaz Hobi (077 424 65 53) auch zu einem anderen Zeitpunkt. Am Donnerstag, 8. Dezember, findet um 19 Uhr eine heilige Messe mit musikalischer Umrahmung statt, am Sonntag, 11. Dezember, spielt die Butzer Brass Band um 19 Uhr ein Konzert im schmucken Gotteshaus. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Mesmer Hobi freut sich, wenn auch in dieser Adventszeit wieder viele Menschen den Weg nach Butz finden und sich an der Ausstellung erfreuen. Die Kapelle an der Butzerstrasse 126 ist von Mels Dorf zu Fuss und via Pflegezentrum Sarganserland auch bequem mit dem Auto erreichbar.

Text und Bilder Patricia Hobi